



Spotlight

Das Biodiversitäts-Gründach
der IGA Berlin 2017

Aus der Praxis

Gründach-Pflege und Biodiversität

Portrait/Interview

Dr. Walter Kolb und Dr. Ken Yeang

Nachruf

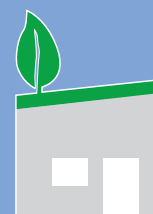
DDV-Präsident Reimer Meier

DDV-Nachrichten

Veranstaltungen, Netzwerke, Lesetipps

Gründach-Initiativen

Mannheim, Düsseldorf, Hannover,
Berlin, Leipzig



Das Biodiversitäts-Gründach der IGA Berlin 2017



INTERNATIONALE
GARTEN
AUSSTELLUNG



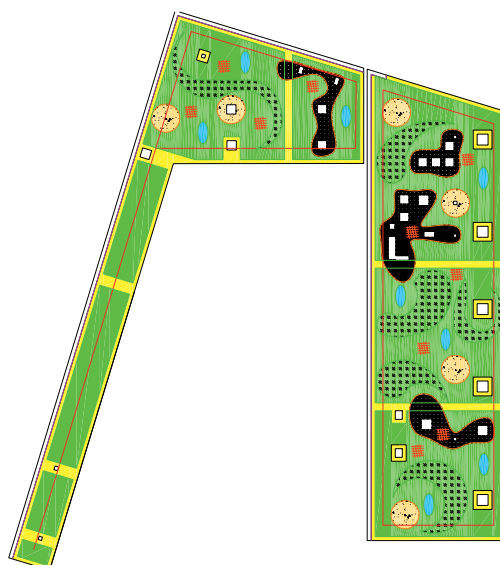
Bereits in der Ausführung: Das Biodiversitäts-Gründach der IGA Berlin 2017.

Auf dem Besucherzentrum der Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017 (www.iga-berlin-2017.de) kommt derzeit eines der spannendsten Gründach-Projekte Deutschlands zur Ausführung. Gemeinsam mit dem Dachbegrünungsunternehmen fairplants-system GmbH, dem Gründach-Systemhersteller ZinCo GmbH und weiteren Kooperationspartnern installiert der Deutsche Dachgärtner Verband verschiedene Biodiversitätsmodule, die das knapp 2.000 m² große Dach in ein Experimentierfeld für die Artenvielfalt verwandeln. Während der Laufzeit der Gartenschau vom 13. April bis 15. Oktober 2017 haben die Besucher Gelegenheit, das Dach über eine Plattform in Augenschein zu nehmen.

Dort, wo die Natur durch Baumaßnahmen zerstört und der Boden versiegelt wurde, können Dachbegrünungen verloren gegangene Grünflächen zum Teil kompensieren und Ersatzlebensräume für Flora und Fauna schaffen. Vor allem naturbelassene, pflegearme Extensivbegrünungen sind wichtige Rückzugsräume für Tier- und Pflanzenarten. Wildbienen, Schmetterlinge und Laufkäfer finden hier Nahrung und Unterschlupf.

Die Entwicklung der Artenvielfalt hängt dabei aber sehr stark davon ab, wie die Lebensräume aufgebaut sind, die den Pflanzen und Tieren auf dem Dach angeboten werden. Durch verschiedene Gestaltungsmaßnahmen und die Berücksichtigung grundlegender Biodiversitätsprinzipien kann die Biotop-Funktion begrünter Dachflächen gezielt gefördert

werden. Dieser Ansatz wird aktuell auf dem Dach des Besucherzentrums der Internationalen Gartenausstellung in Berlin einem Praxistest unterzogen. Dabei wird eine herkömmliche Extensivbegrünung (Substrathöhe 6 cm, Bepflanzung mit verschiedenen Sedumarten) mit einem Mosaik verschiedener Biodiversitätsmodule ergänzt.



Der Gestaltungsplan für das Biodiversitätsdach stammt aus der Feder der Firma fairplants-system GmbH aus Pritzwalk.

Im Einzelnen werden auf dem Dach des Besucherzentrums folgende Biodiversitätsmodule installiert:

Modulation der Substratoberfläche bzw. der Substrathöhe: Durch Variationen in der Substrathöhe entstehen unterschiedliche Lebensräume, die das Artenspektrum der Bepflanzung erweitern. Während für niedrigwüchsige, anspruchslose Sedumarten und andere Sukkulente 6 cm Substrathöhe ausreichend sind, wird der Wurzelraum für eine artenreiche Kräuter- und Gräservegetation durch einzelne Anhögelungen auf bis zu 12 cm erhöht.

Verbesserung der Substratqualität: Neben der Substrathöhe spielt auch die Zusammensetzung der Gründachsystemerden für die Pflanzenetablierung eine wichtige Rolle. Im Bereich der Substratanhögelungen werden die nährstoffarmen und mineralischen Systemerden herkömmlicher Extensivbegrünungen mit einem organischen Substrat ergänzt, das als Humus- und Nährstofflieferant für die anspruchsvollere Kräuter- und Gräservegetation dient.

Vegetationsfreie Bereiche (Sandlinsen und Grobkiesbeete): Vegetationsfreie Bereiche in Form von Sandlinsen und Grobkiesbeeten stellen wichtige Biotopbereicherungen dar und werden von Insekten und anderen Dachbewohnern als Versteck, Brut- und Sonnenplätze benutzt. Sandbeete sollen spezielle sandbrütende Insekten anlocken (z. B. Grabwespen, Sandbienen). Grobkiesbeete bieten zum Beispiel für Spinnen und Käfer Unterschlupf.

Temporäre Wasserflächen: An einzelnen Stellen der Dachfläche werden Folien eingearbeitet und mit Sand abgedeckt, um das Regenwasser über einen längeren Zeitraum auf dem Dach zurückzuhalten. Diese Bereiche sollen das Wasserangebot für Insekten und Vögel verbessern.

Pflanzenauswahl: Für die Bepflanzung der angehögelten Bereiche werden gezielt Arten ausgewählt, die Bedeutung als Futterpflanzen für Insekten und Vögel besitzen. Da der Lebensraum auf dem Dach den Standortbedingungen der natürlichen Trockenrasen-Vegetation ähnelt, werden zusätzlich Arten aus dieser Florengesellschaft berücksichtigt.

Nisthilfen für Insekten: Zur dauerhaften Insekten-Ansiedlung werden auf dem Dach verschiedene Nisthilfen eingesetzt. Neben Insektenhotels für Wildbienen und Schlupfwespen kommen Hummelnistkästen und Ameisensteine zum Einsatz.

Einbringung von Totholz: Abgestorbene Äste und Stämme stellen ein besonders wertvolles Strukturelement dar. Totholz wird unter anderem von Moosen, Flechten, Pilzen, Käfern, Fliegen, Mücken, Ameisen und solitären Wildbienen bzw. Wespen als Lebensraum genutzt, weshalb der Begriff „Biotop-Holz“ treffender erscheint. Zusätzlich können Vögel die Totholzhäufen als Ansitzplätze, Singwarten und Nahrungsbiotope nutzen.



Mehr als 50 verschiedene Pflanzenarten werden auf dem Dach ausgebracht.



Durch den Einsatz von Nisthilfen lässt sich die Ansiedlung von Insekten gezielt unterstützen.



Aus der Vogelperspektive sind die verschiedenen Biodiversitätselemente gut zu erkennen.

Durch die genannten Elemente soll sich auf dem Dach mit der Zeit ein besonders artenreicher und ökologisch wertvoller Lebensraum entwickeln. Das Biodiversitäts-Gründach der IGA ist als praktisches Anschauungsprojekt konzipiert. Den Besuchern der Gartenschau wird die Möglichkeit geboten, das Dach über eine Plattform neben dem Gebäude zu besichtigen. Die artenreiche Grünfläche auf dem Dach ist außerdem Bestandteil des IGA-Biodiversitätspfades.

Neben den Projektträgern IGA Berlin 2017, Grün Berlin GmbH, fairplants-System GmbH, ZinCo GmbH und Deutscher Dachgärtner Verband konnten in der Zwischenzeit weitere Kooperationspartner gewonnen werden, die sich mit ihrem Expertenwissen in das Projekt einbringen. So kommt das Material für die Bepflanzung der angehügelten Bereiche von den Firmen Fehrle Stauden GmbH aus Schwäbisch Gmünd-Lindach und Rieger-Hofmann GmbH aus Blaufelden-Raboldshausen. Ansprechpartner im Bereich der Nisthilfen ist die Firma Schwegler Vogel- und Naturschutzprodukte GmbH aus Schorndorf. Und für das Totholz zeichnete sich die Firma Kusche und Dremel GmbH Baumdienst aus Falkensee verantwortlich.

Eine besonders schöne und zukunftsorientierte Kooperation ergab sich mit dem Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg. Gemeinsam mit elf Landschaftsgärtner-Azubis wurden die verschiedenen Biodiversitäts-Elemente Anfang August auf dem Dach des Besucherzentrums installiert. Die jungen Nachwuchskräfte hatten größtenteils noch keine Gründach-Erfahrung und konnten so einen praxisorientierten Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der Dachbegrünung gewinnen. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Planung und Gestaltung artenreicher Dachbegrünungen ein solides Grundwissen über die ökologischen Zusammenhänge natürlicher Lebensräume erfordert und damit ein spannendes Arbeitsfeld für die grüne Branche darstellt.

Dem Deutschen Dachgärtner Verband dient das Biodiversitäts-Gründach in der Zukunft als wichtiges Referenzprojekt, um bei neu ausgeführten Gründach-Projekten für eine stärkere Berücksichtigung der Artenvielfalt zu werben. Ein „upgrade“ bereits existierender, artenarmer Extensivbegrünungen zum Biodiversitätsdach ist durch den gezielten Einsatz der Module natürlich ebenfalls möglich. Weitere Informationen zu diesem Projekt sind bei der Geschäftsstelle des Deutschen Dachgärtner Verbandes in Nürtingen erhältlich (Telefon 07022 301378, E-Mail: contact@dachgaertnerverband.de).



Das Architekturmodell des Biodiversitätsdaches wird auf der Messe GaLaBau in Nürnberg am Stand der Firma ZinCo GmbH präsentiert.



Das Dach des IGA-Besucherzentrums – ein außergewöhnlicher Ausbildungsort für die Azubis des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg